



## TAGESKALENDER

### Brakel

#### WESTFALEN-BLATT

Redaktion Tel.: 05272/374118 + 19; Geschäftsstelle, Anzeigen und Vertrieb von Montag bis Freitag 9.30 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18 Uhr geöffnet, Samstag 9.30 bis 12.30 Uhr, Tel.: 37410; Telefax 374120.

#### Vereine/Verbände

**Tennisverein Brakel:** 17 bis 19 Uhr Kinder- und Jugendtraining in der Halle am Bahndamm.

**DJK »Adler« Brakel:** 15 bis 17 Uhr Öffnung der Geschäftsstelle, Ostheimer Straße 15.

**Jugendfreizeitstätte »Heilige Seele«:** 14.30 bis 20.30 Uhr geöffnet, Mittagsbetreuung für Schüler von 11.30 bis 16 Uhr.

**TV 1890 Judo-Abteilung:** 18.30 bis 20 Uhr Wettkampf-Training der Schüler in der Sporthalle Klöckerstraße.

**TV 1890 Basketball:** 17.30 bis 20.30 Uhr Training im Petrus-Legge-Gymnasium.

**TV 1890 Volleyball:** 18 bis 19.30 Uhr für Einsteiger in der Turnhalle der Brede.

**St. Hubertus-Schützenbruderschaft Siddessen:** 18 Uhr Übungs- und Leistungsschießen auf dem Schießstand in der Öshalle.

**VRB, Ballsport:** 19 Uhr Training der Faustballmannschaft sowie Fußballtennis in der Halle des Kolping-Berufsbildungswerkes.

**DJK Badminton-Abteilung:** 18.30 bis 21.30 Uhr Training in der Bahndammhalle.

**Brakeler Hundefreunde:** 17.30 bis 19 Uhr Training auf dem Platz, Zur Helle 9.

**Reisevereinigung Bad Driburg-Brakel:** 19.30 Uhr Frühjahrsversammlung in »Haus der Breitaubenzüchter« an der Reithalle in Brakel.

**Fraueingemeinschaft Bellersen:** 18 Uhr Andacht in der Kirche.

#### Rat und Tat

**Pflegestützpunkt** der Katholischen Hospitalvereinigung Weser-Egge: Beratungsstelle für Pflegeangelegenheiten, Danziger Straße 17 in Brakel, ☎ 05272/607 5302, Beratungstelefon und Sprechstunde (nach Vereinbarung).

**AWO-Beratung für Arbeit:** 9 bis 12 Uhr geöffnet, Weitlandweg 5, 05272/391946.

**Familienzentrum »Doppelpunkt«:** 10 bis 12 Uhr Frauenfrühstück und Hebammensprechstunde, Warburger Straße 6.

**Caritas-Schwangerschaftsberatungsstelle:** Gesprächstermine nach Vereinbarung. ☎ 05272/377058.

**Ambulante Rehabilitation für Suchtkranke:** telefonische Beratung unter 05272/371460.

**Caritas-Integrationsdienst:** Beratung für Schwerbehinderte, 05272/377070.

**Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst für den Kreis Höxter:** Informationen bei Renate Große-Bölting unter ☎ 052 72/3 92 90 36 (ggf. Anrufbeantworter).

#### Kultur

**Katholische öffentliche Bücherei:** 10.30 bis 11.30 Uhr, Kirchplatz 4.

#### Veranstaltungen

**Evangelische Kirchengemeinde:** 14.15 Uhr »Ohrwürmer«, 15 bis 18 Uhr Kindertreff für sechs- bis zwölf-jährige Kinder, 18 bis 21 Uhr Offener Treff für Interessierte von zwölf Jahren an, jeweils im evangelischen Jugendheim, Faulensiekweg 33.

**Existenzgründertag:** 9 Uhr in der Stadthalle Brakel.



Auch sie verabschiedeten sich von der Gehrden Friedensuhr: der heimische Bundestagsabgeordnete Jürgen Herrmann (links) und Brakels Bürgermeister Friedhelm Spieker im Schloss Gehrden mit einer Miniaturausgabe der symbolträchtigen Kostbarkeit. Foto: Michael Robrecht.

## Abschied von der Friedensuhr

Kostbarkeit kehrt zum Juwelier Jens Lorenz in Bundeshauptstadt zurück

Von Michael Robrecht und Ute Happe

Gehrden (WB). Die wertvolle Gehrden Friedensuhr wird in Berlin gebraucht. Das vom Juwelier Jens Lorenz den Gehrden als Leihgabe zur Verfügung gestellte Exemplar soll dem nächsten Friedenspreisträger überreicht werden. Welcher Prominente dies am 20. Jahrestags der Öffnung der Mauer am 9. November sein wird, das ist noch nicht sicher.

Nun wird sie absprachegemäß am heutigen Freitag wieder an den Juwelier Lorenz in Berlin zurückgegeben. Dazu fährt Gerd Guse in die Hauptstadt.

Im Anschluss an einen feierlichen Gottesdienst ist die Gehrden Uhr offiziell verabschiedet worden. Viele Besucher hatten sich rund um den Altar in der St.-Peter-und-Paul-Kirche versammelt. Sechs Jahre war die Miniatur-Ausgabe des zwei Meter hohen und in Berlin-Friedenau aufgestellten Originals in der Gehrden Volksbank ausgestellt.

Im Anschluss an den Gottesdienst gaben die Besucher der Uhr

noch ein letztes Gebet mit auf den Weg, »auf dass sie den Frieden in die Welt trage, für den sie symbolisch steht«. Ein kurzer Empfang im Katharinenheim des Golddorfs rundete das Ereignis ab. Pfarrer Markus Röttger stellte hier heraus, wie wunderbar die Symbolik dieser Uhr. Die Besucher waren berührt und stolz, dass ein Teil aus Gehrden mit der schönen Tradition des Berliner Friedensuhr-Preises verbunden ist. Die Gehrden denken nun darüber nach, wie sie eine Kopie ihres Uhrexemplares erwerben können. Auch die Gründung eines Fördervereins wird im Ort erwogen.

Der Uhr ade sagten im Schloss auch der Brakeler Bürgermeister Friedhelm Spieker und der CDU-Bundestagsabgeordnete Jürgen Herrmann. Er wird die Uhr auch in Berlin beim Stifter Lorenz wieder »begrüßen« und sich das Gehrden Original anschauen.

Ein besonderes Auge auf die Uhr aus Gehrden hat stets der aus Höxter stammende Juwelier Wolfgang Dött – seit Jahren bei Lorenz in Berlin-Friedenau beschäftigt, Ehemann der CDU-Bundestagsabgeordneten Marie-Luise Dött und mit Familie Lorenz Mitorganisator der bekannten Friedensuhr-Verleihung im Roten Rathaus.

Der »Friedens-Nobelpreis« der Bundeshauptstadt wird seit 1992

verliehen, und zwar in Gestalt jener Gehrden Uhr, die dort »Berliner Friedensuhr« genannt wird.

Der Fall der Berliner Mauer hat diese Turmuhr zum Zeitzeugen ihres eigenen Anliegens gemacht. Mehrere Miniaturrepliken des Kirchenglockenurals sind über die Jahre gebaut worden. Das letzte unvergebene Exemplar stand bisher in Gehrden. Ein Kuratorium,

unter anderen mit Ex-DDR-Ministerpräsident Lothar de Maiziere besetzt, verleiht die Uhr an Politiker oder Organisationen, die an der Herstellung der Deutschen Einheit an herausragender Stelle beteiligt waren oder dem Weltfrieden dienen: Michail Gorbatschow, Ronald Reagan, Helmut Kohl, George Bush sen., Papst Johannes Paul II. oder Mutter Teresa waren als Preisträger darunter.

### HISTORISCHER HINTERGRUND

Die Berliner Friedensuhr stammt aus einem alten Uhrwerk im Turm der romanischen Klosterkirche von Gehrden. Viele Generationen rief das Geläut einst in Gehrden zu Arbeit und Gebet. Doch bei Kriegsende 1945 blieb das Turm-Uhrwerk plötzlich stehen. Es wurde durch ein neues ersetzt, das alte war bald verstaubt und vergessen. Dann entdeckte Herbert Pötschke (Juwelier Lorenz-Eigentümer), der mit seiner Frau und den Kindern seit den 1950er Jahren Urlaub in Gehrden machte, das rostige Uhrwerk im Turm der Kirche mit dem größten Klostergeläut Westfalens. Nach Verhandlungen mit dem damaligen Pfarrer Josephs durfte

er die Uhr 1960 mit nach West-Berlin nehmen.

Der Uhrmacher Herbert Pötschke, Jens Lorenz' Vater, restaurierte sein historisches Stück aus Gehrden. 1969 tickte es erstmals wieder. Bedeutung bekam das Kunstwerk im Standuhrformat aber erst, als Juwelier Jens Lorenz es nach der Renovierung zufällig an jenem legendären 9. November 1989 zeitgleich mit dem Fall der Berliner Mauer in den Geschäftsräumen des Familienunternehmens in Berlin-Friedenau vor 250 Gästen als Symbol für Frieden enthüllte. Miniaturausgaben der großen Gehrden Uhr werden seitdem an Prominente verliehen. rob

## Maßnahmen schützen vor Hochwasser

Konzept vorgestellt

Von Frank Spiegel

Brakel (WB). Der Stadtkern Brakel lässt sich wirksam vor Hochwasser schützen. Wie das funktioniert, hat Dipl.-Ingenieur Kai Ottewitte im jüngsten Bauausschuss erläutert.

Bereits erfolgt sind im Bereich Bruch und Kaiwasser Schutzmaßnahmen wie etwa die abgetragene Wiese zwischen Wall und Kreisferienstraße, die abgetragene Halbinsel in der Bruch hinter dem Jibi-Markt und die Verbreiterung der Überlaufschwelle am Breidenweg. Zusätzlich empfiehlt der Fachmann der »Ingenieure für Wasser, Umwelt und Datenverarbeitung GmbH« (IWUD) in Höxter unter anderem, Wälle im Bereich der Brede und der Neustadt anzulegen. Auch soll die Brücke an der Alten Schmiede verbreitert und der Wall an der Ostmauer im Bereich des Pumpenhauses erhöht werden. Eingebaut werden soll zudem ein weiterer Schieber, der die Stadtbrucht abschottet. Mobile Hochwasserwände im Bereich des Ostheimer Tores sollen ebenfalls dazu beitragen, die Stadt vor Wassermassen zu schützen. Ebenso empfiehlt der Fachmann aus Höxter eine Verbreiterung des Flussbettes gegenüber des Jibi-Marktes. »So wäre die Altstadt bei einem so genannten 50-jährigen Hochwasser gerettet«, sagte Kai Ottewitte. Dass der Jibi-Markt umströmt werde, lasse sich allerdings nicht verhindern.

Wenn der Rat zustimmt, könnten erste Maßnahmen des vorgestellten Konzeptes bereits in diesem Jahr umgesetzt werden.



Bilder wie dieses am 3. Juli 2008 sollen in der Innenstadt nicht mehr möglich sein. Foto: Michael Anke

## Schon sein Vater war hier Gerichts-Chef

Günter Köhne (46) ist neuer Direktor des Amtsgerichts – Pensionierungswelle rollt bald an

Von Wolfgang Braun

Brakel (WB). Der 46-jährige Günter Köhne ist gestern als Nachfolger von Friedrich-Wilhelm Becker offiziell in sein Amt als Leiter des Amtsgerichts Brakel eingeführt worden.

Bereits seit dem 11. Februar 2009 war Köhne Chef des Amtsgerichts, zu dessen Einzugsbereich neben Brakel und Bad Driburg auch Nieheim und Steinheim gehören. Er war gerne nach Brakel zurückgekehrt, denn sein Vater hatte bereits bis 1997 das Amtsgericht geleitet. Der Jurist hatte zuweilen in seiner Kindheit im Direktorenzimmer zu den Füßen seines Vaters gespielt hatte.

Er übernimmt von Becker, der bereits seit Mai 2008 Amtsgerichtsdirektor von Lippstadt ist, eine »bestens aufgestellte Behörde«, wie vielfach in der Feierstunde, bei der auch Becker verabschiedet wurde, betont wurde.

Landgerichtspräsident Klemens Thiemann würdigte die Leistung

gen Beckers, der elf Jahre in Brakel gewirkt hatte – vier Jahre als Leiter der Justizausbildungsstätte und sieben Jahre als Chef des Amtsgerichts.

Brakels Bürgermeister Friedhelm Spieker bedauerte das Weg-

gehen Beckers, weil er auf eine Zeit fruchtbarer Zusammenarbeit – beispielsweise bei dem erfolgreichen Bemühen, Ersatz für die Justizausbildungsstätte zu schaffen – zurückblickte. Andererseits freue er ihn, dass mit Köhne ein höchst geeigneter Nachfolger gefunden worden sei. Und: »Weil Sie in Brakel aufgewachsen sind, haben Sie als Chefrichter den Vorteil zu wissen, wie die Menschen hier ticken.«

Für den Richterrat am Amtsgericht Brakel bezeichnete Rainer Engel die Arbeit am Brakeler Gericht mit seinen fünf Richtern und 41 Bediensteten als deshalb »einfach«, weil es eine hervor-

ragende Kollegialität gebe. Und: »Die Menschen suchen hier ihr Recht, aber auch ein Stück Lebenshilfe. Man ist hier manchmal mehr Schlichter als Richter.« Auf dieses in langer Zusammenarbeit gewachsene Team könne Köhne

aber nicht mehr lange bauen: Vier Richter gingen in den nächsten Jahren in Ruhestand. Der neue Direktor müsse den engen Zusammenhalt zwischen den Richtern bei den neuen Kräften erst wieder aufbauen. Für die gute Zusammenarbeit bedankte sich Becker dann auch ausdrücklich.

Köhne, der neben seiner früheren Tätigkeit als stellvertretender Direktor des Amtsgerichts Paderborn die Reorganisationsgruppe beim Oberlandesgericht Hamm für diese Region leitete, weiß: »Das Gericht in Brakel kann mit besten Leistungszahlen aufwarten.« Angesichts des anstehenden Pensionierungsschubs warb er um Jungjuristen, die wie er aus der heimischen Region kommen.



Bei der Einführung von Direktor Günter Köhne (rechts) durch Landgerichtspräsident Klemens Thiemann (Mitte): Köhne ist Nachfolger von Friedrich Wilhelm Becker (links). Foto: Wolfgang Braun